

Förderkreis Ostfriedhof e.V.
Wilmersdorfer Straße 53
52068 Aachen

Förderkreis Ostfriedhof e.V., Wilmersdorfer Str. 53,
52068 Aachen



26. Rundbrief Oktober 2012 Tag der Grabpflege

**Liebe Mitglieder,
Liebe Interessenten für den Erhalt des
Aachener
Ostfriedhofes,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und auf dem Ostfriedhof fallen die Blätter auf die Grabstätten.

Da wird es Zeit für den Förderkreis, sich um die Pflege von Grabstellen zu kümmern, die nicht mehr in der Nutzung sind und daher ein verwildertes und unangemessenes Aussehen bekommen haben in den vergangenen Monaten und Jahren.

Mitte merken Sie sich den folgenden Termin:

**Donnerstag
25. Oktober**

von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Doch bitte merken Sie sich nicht nur den Termin, sondern planen sich ein paar freie

Stündchen für die aktive Mitarbeit im Förderkreis ein. Bei der Gründung wurden unter anderem die beiden folgenden Punkte in der Satzung formuliert:

Bewahrung seiner Schönheit und seines Frieden durch vorbeugende Maßnahmen gegen Vandalismus und Diebstahl
Bewahrung des Friedhofes als Ort der Ruhe, Innehalten und Naherholung als „Grüne Lunge“ des Ostviertels.

Dies sollte immer mal wieder in den Blickpunkt unserer Arbeit gerückt werden.

Um seitens des Vorstands planen zu können, wäre es schön, wenn Sie in den kommenden Tagen mitteilen, dass Sie mithelfen wollen. Wir hoffen, nicht nur auf die „Stammgärtner“ zählen zu können, sondern auch viele neue „helfende Hände“ begrüßen zu können.



Es stand in der Zeitung
Aachener Nachrichten vom 11.09.2012:

Der Ostfriedhof soll als Ort der Ruhe erhalten bleiben

Förderverein setzt sich gegen den Verfall
der Grabdenkmäler ein und wird von der
Genossenschaft der Friedhofsgärtner
unterstützt

VON CONNY STENZEL-ZENNER

Aachen. Stolze 209 Jahre ist er schon alt,
damit ist der 1803 eingerichtete
Ostfriedhof der älteste Friedhof Aachens.
Noch heute befinden sich auf einer Fläche
von 12,5 Hektar 3012 Gräber. Doch mit
dem Alter bekommt dieser ruhige Ort mit
den vielen Bäumen und Bänken sowie der
großen Hasen und Eichhörnchenpopulation
zunehmend ein Problem: Die Grabsteine
zerfallen und die Beete verwildern. Bei
fast der Hälfte der Gräber fühlt sich keiner
mehr zuständig für die Ruhestätten.

Diesem Verfall Einhalt gebieten, möchte
ein Förderverein, der sich vor neun Jahren
gründete. So sollen die bedeutenden
Grabstätten mit ihren Grabmalen aus
Naturstein, Guss- und Schmiedeeisen,
Bronze und Zink erhalten werden, die
eigene Schönheit des Friedhofs soll durch
vorbeugende Maßnahmen gegen
Vandalismus und Diebstahl bewahrt
werden, der Friedhof soll als Ort der Ruhe
erhalten bleiben. Doch dazu braucht der
Förderverein Geld.

Da passt es gut, dass eine "verwandte"
Institution, nämlich die Genossenschaft
der Friedhofsgärtner in diesem Jahr ein
Jubiläum feiert. "Wir werden 50 Jahre alt.
Anlässlich dieses Jubiläums wollen wir
dem Friedhof was Gutes tun", erklärte der
Vorsitzende der Genossenschaft Heinz
Günter Arnouts und übergab seinem
Kollegen vom Förderverein, Holger A. Dux,
1000 Euro.

Vor 50 Jahren war die Genossenschaft als
Dachorganisation für Friedhofsgärtner
gegründet worden. "Der Stadtbetrieb
wollte nicht mehr die Grabpflege
übernehmen. Private Friedhofsgärtner
konnten aber nicht in dem Moment, wo



ein Mensch gestorben und ein Grab für 20 Jahre gemietet worden war, die Grabpflege für die gesamte Laufzeit garantieren", sagt Wolfgang Berg vom Stadtbetrieb. Also wurde das Geld, für die Pflege an die Genossenschaft gezahlt, die das Geld an die jeweiligen Friedhofsgärtner verteilen konnte, die die Arbeit übernahmen. Das hat sich bis heute nicht geändert. "Wer heute die Grabpflege für die gesamte Grablaufzeit abschließt, zahlt bis zu 3000 Euro, muss sich dann aber um nichts mehr kümmern", sagte Berg.

Um nichts mehr kümmern müssen sich auch Paten von Gräbern, wenn sie eine Ruhestätte suchen. Die Paten pflegen ein Grab zu Lebzeiten, müssen an die Stadt eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 25 Euro zahlen. "Falls dann jemand in der Familie verstirbt, haben die Paten ein Anrecht auf das historische Grab auf dem Ostfriedhof", sagt Berg.

So muss dann am Adalbertsteinweg gar nicht mehr sehr viel Geld für eine Grabstätte gezahlt werden, denn jedes Grab - egal wie groß es in Wirklichkeit ist - wird als Urnengrab berechnet.

"Auf dem Ostfriedhof sind seit seiner Eröffnung mehr als 200 000 Menschen beerdigt worden", sagte Wolfgang Berg, weshalb die Erde nun bestattungsmüde sei. Also dürfen nur noch Urnen begraben werden. Das ist eine Besonderheit dieses historischen Friedhofes, der einer von 28 Friedhöfen im Aachener Stadtgebiet ist. Während auf den großen Friedhöfen wie West, Wald und Hüls jährlich 200 bis 400 Bestattungen stattfinden, sind es auf dem Ostfriedhof nur noch 40 Beisetzungen.



"Wir brauchen den Förderverein und die Liebe der Menschen zu diesem Friedhof, damit er nicht verwildert", erklärte der Genossenschaftsvorsitzende Heinz Günter Arnouts. Deshalb kommen die zurzeit 96 Mitglieder des Fördervereins einmal im Jahr und säubern Grabsteine, schneiden Grün zurück, legen Beete frei. "Damit wir noch lange diesen besonderen Ort besuchen können", wünscht sich der Fördervereinsvorsitzende Holger Dux.

Regelmäßige Führungen

Für alle, die diese "Grüne Lunge" des Ostviertels noch nicht kennen, bietet der bekannte Kunst- und Bauhistoriker regelmäßig Führungen über den Ostfriedhof an.

"Den Wandel der Kunstgeschichte, die an diesem Ort über einen Zeitraum von 200 Jahren dokumentiert ist, aber auch die Familiengeschichten, die ein Stück Stadtgeschichte sind, verfolgen wir bei diesen Rundgängen", erklärt Holger Dux.

Die letzten öffentlichen Rundgängen in diesem Jahr:

Obelisk und Steinkreuze -

Grabdenkmäler im Wandel der Zeiten
Mittwoch, 17. Oktober, 17.00 Uhr

Die ältesten Gräber -

markante Erinnerungsmale
Donnerstag (Allerheiligen), 1. November,
15.00 Uhr

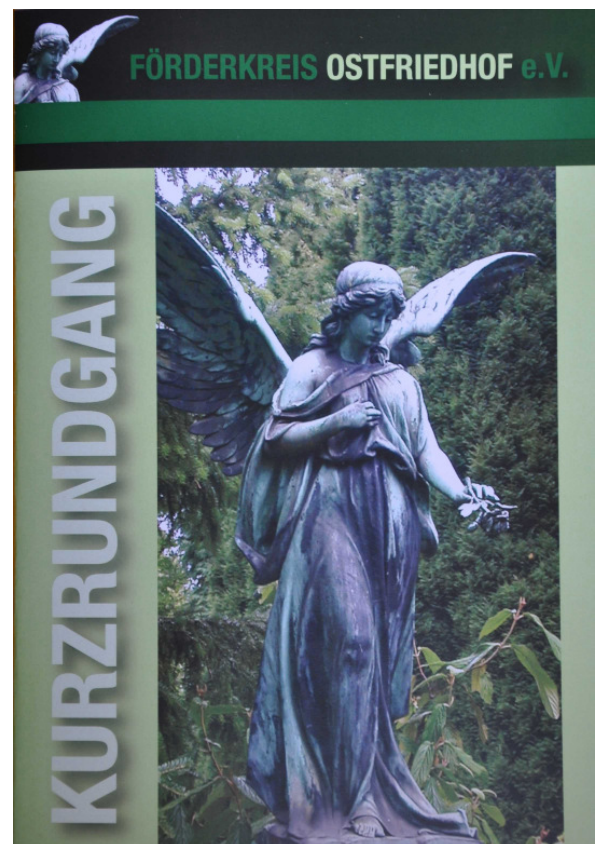
Treffpunkt beim Haupteingang am Adalbertsteinweg.

Die Teilnahme ist kostenlos – wir würden uns über eine finanzielle Unterstützung in unserer Arbeit sehr freuen.

Weitere Informationen oder Terminvereinbarungen unter Tel. 0241/4792172

Vielleicht verschenken Sie einmal einen Rundgang über den Ostfriedhof – ein Rundgang von 1,5 Stunden Dauer ist gar

nicht so teuer. Lobbyarbeit ist wichtig, um den historischen Ostfriedhof im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern.



Broschüre „Kurzurundgänge über den Ostfriedhof“

Zum Preis von 4,00€ können sie bei einem der Rundgänge erworben werden.

Der Vorstand

Dr. Holger A. Dux
Wolfgang Berg
Karl Steenebrügge